

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 63.

Dienstag, 18. März 1902, Abends.

55. Jahrgang.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäufer in den Postämtern 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Verliches und Sächliches.

Riesa, 18. März 1902

In dem Rasttag stattfindenden Kirchenkonzerte wird Herr Kammerlänger Gudehus folgendes Singen: Arie von R. Keiser: „O Golgatha“ — ein „Agnus Dei“ von Mozart und die Mendelssohn'sche Arie aus „Paulus“: „Sei getreu bis in den Tod“.

Ein kleiner Stubenbrand war gestern Abend in der 7. Stunde hier in der 1. Etage eines Hauses entstanden. Die freiwillige Feuerwehr war auf gegebenes Alarmsignal mit einer Spritze am Plage erschienen; ein Eingreifen von dieser Seite war jedoch nicht nötig, da der Brand bereits nach kurzer Zeit von den Bewohnern selbst gelöscht wurde, ohne größeren Schaden verursacht zu haben.

Der Geschäftsbericht der Dampfschiffverehrungs-Gesellschaft vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer für das Geschäftsjahr 1901 lautet: Die am 30. März 1901 beschlossene Kapitalerhöhung um 250 000 Mk. ist durchgeführt und das Grundkapital hat nunmehr die Höhe von 3 000 000 Mk. erreicht; das bei der Begebung erzielte Aufgeld ist mit 30 000 Mk. dem Reservefondskonto zugeflossen. An Stelle der in Liquidation getretenen Dresdner Creditanstalt für Industrie und Handel hat die Commerz- und Discobank Hamburg die Leitung unserer Aktien in Dresden, Berlin und Hamburg, ebenso die Einführung unserer Prioritäten in Hamburg bekleidet, ebenso ist die Pfandbriefgesellschaft für unsere Prioritätenanleihe auf die Commerz- und Discobank Hamburg übergegangen. Die Schiffahrt konnte Anfang März 1901 eröffnet werden und der Verlauf des Frühjahrsgeschäftes im Bergverkehr berechtigt durch belagerte Anläufe in Hamburg für die Elbeinfahrt zu den besten Hoffnungen; erzielten wir doch bis Ende Juli in den Schleppeinnahmen ein Mehr von über 100 000 Mk. Selber wurde diese günstige Position in der zweiten Jahreshälfte durch den allgemeinen Rückgang in Industrie und Handel ins Gegenteil verkehrt. Der Verkehr zu Berg erfuhr von Monat zu Monat einen stetigen Rückgang; auch in den Herbstmonaten trat eine Belebung nicht wieder ein, so daß Frachten und Schlepplöhne eine wachsende Tendenz verfolgten und dadurch Widererträge eintraten, die nicht nur die Einbuße des in der ersten Jahreshälfte erzielten Mehr zur Folge hatten, sondern auch das Gesamt-Erträgnis der Brutto-Einnahme des Vorjahres nicht ganz erreichen ließen. Im Thalgewerbe gestaltete sich der Verkehr im Durchschnitt etwas lebhafter, wenn die Frachten im Allgemeinen auch sehr gedrückt waren und gegen die Bitter des Vorjahres zurückblieben. Die Wasser-Verhältnisse des Betriebsjahres gestalteten sich für den Verkehr nicht ungünstig. Dem Winter-Erträgnis in unseren Brutto-Einnahmen stehen in den Ausgaben wesentliche Ersparnisse gegenüber, die den Ausfall wieder vollständig wettgemacht haben; sowohl auf Kohlenkonto wie auf den meisten anderen Ausgabekontis sind nennenswerte Ersparnisse erzielbar gewesen. Die Verständigung unter den fünf größeren Schiffahrtsgesellschaften zur Hintanhaltung einer maßlosen Konkurrenz und zur Erreichung auskömmlicher Frachten hat auch im vergangenen Jahre weiter bestanden; der Erfolg dieser Verständigung hat unsere Erwartungen indessen nicht erfüllt, weil durch die außerordentliche Konkurrenz die Ziele der Vereinigung durchbrochen worden sind und in Zeiten der flauen Geschäftslage weniger Werth auf die Güte als auf die Notwendigkeit der Erhaltung der Transporte selbst zu den wichtigsten Frachten Bedacht genommen werden mußte. Für das neu begonnene Jahr ist die Verständigung unter den fünf größeren Gesellschaften wieder abgeschlossen und die Aufgabe der Vereinigung wird es sein, sich unter allen Umständen den Antheil der Transporte sicherzustellen, auf welchen sie Anspruch zu erheben berechtigt ist. Wie bereits mitgeteilt, schlägt die Verwaltung vor, eine Dividende von 10% zu verteilen.

Zu Oheim gehen wieder viele Mädchen in die Fremde. Wir möchten bei dieser Gelegenheit hinweisen auf den Verein „Freundinnen junger Mädchen“, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, alle, welche sich an ihn wenden, mit Auskunft und Rath zu unterstützen. Es sollte keine Mutter ihre Tochter in die Fremde gehen lassen, ohne zuvor eine „Freundin“ um Empfehlung derselben an eine „Freundin“ dort, wohin sie geht, zu bitten. Aber auch bevor die vorgeschlagene Stellung angenommen wird, sollten Eltern durch eine „Freundin“ Erkundigung einlegen lassen über die Stetigkeit und Annehmbarkeit des Angebots. Die „Freundinnen“ der ganzen Welt stehen durch eine Liste mit einander in Verbindung, so daß sie sich gegenseitig benachrichtigen können. An vielen Orten gibt es auch Heimath-

käufer des Vereins, wo alleinlebende Mädchen gut und billig unterkommen. In Dresden wird am 1. April eine Heimath für alleinlebende Mädchen u. Frauen gebildeter Stände Sättichstraße 10 III gegründet mit Stellenvermittlung und Sonntagsvereinsung. Ein Hospiz für Damen ist der Heimath angegliedert. Hiesige „Freundinnen“, welche Auskunft geben, sind: Frau Marie Degener, Frau Pastor Friedrich und Frau Rechtsanwält Dr. Wende.

In welcher Weise die staatliche und die kommunale Gesundheitspflege seit Jahrzehnten mit sichtlichem Erfolge wirkt, zeigt folgende Zusammenstellung: Die Sterblichkeit stellte sich auf das Tausend angeben, in Deutschland von 1874 bis 1876 auf 26,8, von 1884 bis 1886 auf 25,9, von 1892 bis 1894 auf 23,6 — in England in denselben Zeiträumen auf 21,9, auf 19,4 und auf 18,2 — in Schweden auf 20,1, auf 19,4 und 18,2 — in Oesterreich auf 30,5, 29,7 und 27,9. Die auffallendsten Resultate wurden erreicht durch Bekämpfung der Malaria, des Typhus, des Wogenbetriebers, indem der Staat und die Gemeinden den Fachmännern folgten und die Mittel anwandten, welche von der Wissenschaft festgestellt waren, um Entstehung und Verbreitung der Krankheiten einzuschränken. Mit der Einführung der allgemeinen Schutzimpfung verschwanden die Pocken-Epidemien. Indem für öffentliche Reinlichkeit, für richtige und zweckmäßige Beseitigung der Abfallstoffe, für gutes Trinkwasser, für gute Entwässerungs-Anlagen gesorgt wurde, nahmen die Mogen- und Darm-Erkrankungen, besonders der Typhus, ab. Eine deutliche Sprache über den Werth der vorbeugenden Gesundheitspflege reden auch die Fortschritte der Militärgesundheitspflege; beim Militär ist in den letzten Jahren die allgemeine Sterblichkeit um 54 v. H., die Typhussterblichkeit um 85 v. H. heruntergegangen. Durch allgemeine sanitäre Maßnahmen ist die Erkrankungs-Staatszahl in der Armeetruppe halb zehn Jahren von 34,7 auf das Tausend auf 11,2 auf das Tausend heruntergebracht.

Das königliche Ministerium des Innern hat zufolge einer von ihm erlassenen Verordnung beschloffen, künftig bis auf Weiteres und unter Vorbehalt des Widerrufs keine grundsätzlichen Bedenken mehr dagegen zu erheben, daß von den Sparlosen-Verwaltungen eine Erhöhung des zulässigen Höchstbetrages der Einlegerguthaben bis auf 3000 Mark bez. somit es sich um Einlagen handelt, die von milden Stiftungen, Vereinen und Anstalten zur Wohlfühligkeit und zu gemeinnützigen Zwecken, von Krankenkassen und von vormunicipalitären Verwaltungen herrühren, bis auf 5000 Mark eingeführt werde. Von dieser Vergünstigung darf jedoch nicht ohne Weiteres Gebrauch gemacht werden; vielmehr sind gegebenen Falls erst besondere Nachträge zu den bestehenden Sparkassenordnungen aufzustellen und zur Genehmigung einzureichen.

Auf den deutschen Eisenbahnen (auschl. der bayerischen Strecken) sind im Januar d. J. 45 Unfälle vorgekommen, und zwar 13 Untergleisungen auf freier Bahn (davon 6 bei Personenzügen), 12 Untergleisungen in Stationen (davon 3 bei Personenzügen), 1 Zusammenstoß auf freier Bahn (bei Güterzügen) und 19 Zusammenstöße in Stationen (davon 9 bei Personenzügen). Bei diesen Unfällen sind 4 Bahnbedienstete getödtet und 7 Reisende und 11 Bahnbedienstete verletzt worden.

Seyda, 18. März. Der seit einiger Zeit von hier verschwundene Handarbeiter Großmann wurde im Glauchitzer Rittergutswalde erhängt aufgefunden.

Roda, 18. März. Hier verunglückte der auf dem Rittergute bedienstete Kutscher M. Er fiel vom Wagen, gerieth unter denselben und erlitt einen Wundenbruch. Es erfolgte seine Unterbringung im Stadtkrankenhaus zu Riesa.

Ponikau, 18. März. In nächster Zeit wird hier wieder mit Tiefbohrungen nach Kohlen begonnen. Man hofft sicher, daß sich diese Arbeiten gut lohnen werden.

Laubach, 18. März. Hier wurde der Schmiedemeister R. nebst seiner 13jährigen Tochter wegen des Verdachtes der vorläufigen Brandstiftung verhaftet und ins Landgerichtsgefängnis Dresden abgeführt. Das Schmiedegrundstück des Benannten war im Februar d. J. in niedergebrannt. Es stellte sich jetzt, wie verlautet, heraus, daß der Schmied seiner Tochter gehelfen hat, in seiner Abwesenheit das Gebäude anzuzünden. Der Mann hatte es auf die Erlangung hoher Versicherungsgelder abgesehen.

Großenhain. Das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat auf bezügl. Bericht der hiesigen königlichen Bezirkschulinspektion den Herren Bürgereschullehrern Ernst Gottlieb Simanek und August Hermann Frißche hierseits in Anerkennung

ihrer langjährigen treuen und ersprießlichen Wirksamkeit den Titel „Oberlehrer“ verliehen.

Oschag. Die hiesige Realschule mit Progymnasialabtheilung hatte zu Beginn des Schuljahres 159 Schüler, im Laufe des Jahres traten ein 6 Schüler, dagegen aus 4 Schüler, so daß beim Schluß des Schuljahres 161 Schüler vorhanden waren.

y. Dresden, 17. März. Das Landgericht verurtheilte heute den Sekretär des hiesigen Centraltheaters Feleisch Otto Schulze wegen Unterschlagung von 8000 Mark zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenverlust.

Zittau, 17. März. Der Rangirer Ritter von hier wurde auf dem hiesigen Bahnhofe beim Rangiren von den Rädern einer Lokomotive erfaßt und zu Boden gerissen. Er erlitt dabei schwere Verletzungen, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Ritter ist derselbe Mann, der voriges Jahr von österreichischen Behörden zur Absehung seiner Militärdienstjahre herangezogen wurde, nachdem er dieselben in Deutschland schon abgedient hatte. Es stellte sich später heraus, daß Ritter österreichischer Staatsangehöriger war.

Löbau, 16. März. Der in der Valentinschen Fabrik zu Georgewitz beschäftigte Arbeiter Feinzelmann aus Löbau stürzte am Donnerstag infolge Ausgleitens in einen mit siedender Farbe gefüllten Kessel und wurde entsehrlich verbrüht. Der Tod trat Tags darauf ein.

Ramenz, 16. März. In hiesiger Gegend tauchen jetzt Tuchweber der gewöhnlichsten Art auf, die immer wieder genug Abnehmer für ihre minderwerthigen Waaren finden. In Mädelwitz wurde eine Wirtschaftsbefehrerin insofern geschädigt, daß ihr der Reisende nach endlichem Kaufe eines Stückes Stoff ein zweites Stück hingab und von einem in Zahlung gegebenen 100 Mark Schein für beide Stücke 23 Mark kürzte. Im nächsten Augenblicke war der Reisende auch schon aus dem Kaufe.

Baugen, 16. März. In der letzten Sitzung des hiesigen Stadtrathes wurde der Vorsitzende mit, daß eine Klage zum Bau einer Bahn Wehwasser Baugen in die Wege geleitet worden ist. Es habe sich ein Komitee von 15 Herren aus der hier in Frage kommenden Gegend gebildet. Der Rath hat Kenntniß von dem Aufstehen dieser Klage genommen und beschloffen, im Interesse der Durchführung des Projectes beim Finanzminister vorstellig zu werden. Zu diesem Zwecke wurde eine Deputation gewählt.

Frelberg. Auf der Grube Himmelsfahrt hat man am Sonnabend Nachmittag beim Sprengen in der 2. Gezengrube am Thurmhoischacht einen alten Bau erschlossen, aus dem sich unermesslich bedeutende Wassermengen in die Tiefe ergossen. In den Schächten machte sich der Vorfall durch einen gewaltigen Luftdruck bemerkbar. Da man die Größe der Gefahr nicht beurtheilen konnte, wurde die Belegschaft sofort über Tage gebracht. Das Rettungswerk ging rasch von statten, so daß ein Verlust an Menschenleben nicht zu befürchten ist.

Zwickau, 17. März. Das hiesige königl. Landgericht hat den Fleischermeister Börner aus Carlshaus, der sich im Wartezimmer des Bahnhofes zu Wilschhaus über die Einschätzungscommission im October v. J. mißliebige ausgesprochen hatte, als Berufungsinstanz wegen Verleumdung einer Behörde zu 200 Mark Geldstrafe bezw. 25 Tagen Gefängnis verurtheilt. Außerdem wurde dem königl. Finanzministerium die Veröffentlichungsbefugniß zugesprochen.

Zwickau, 17. März. Dampfsägewerksbesitzer Emil Frelberg hier hat für die Bekämpfung seines Interesses für die Krankenpflege bei unseren Gynäkrischen die Chino-Meballe aus Stahl vertheilen erhalten.

Grünhainichen i. E., 17. März. Das zweijährige Töchterchen des Bäckermeisters Söh war am Sonnabend auf kurze Zeit allein in der Wohnstube zurückgelassen worden. Währenddessen sind vermuthlich glühende Kohlen aus dem Ofen gefallen und haben die Deckung und Möbelstücke in Brand gesetzt. Als die Mutter kurz darauf das Zimmer betrat, fand sie ihr Kind als Leiche vor.

Ehrenfriedersdorf i. E., 17. März. In der Nacht zum Montag brannten die am Marktplatz gelegenen Wohnhäuser der Wittwe Stelzner und des Materialwaarenhändlers Pepsold bis auf die Grundmauern nieder. Da schon am 6. März ein größerer Brand auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise entstanden ist und in den letzten Fällen die Entstehungsurache nicht zu ermitteln